

„In fünf Minuten bin i unt‘ beim Deifi“

Am Samstag wurde eine der letzten Szenen zum Film vom „Matzeder Räuber“ gedreht



Die drei Delinquenten vor dem Richtertisch.

Franz Matzeder war einer der gefürchtesten Verbrecher des 19. Jahrhunderts in Altbayern. Als Anführer der Matzöder Räuber erlangte er traurige Berühmtheit. Franz Matzeder stammte aus Simbach, wurde 1810 geboren und 1851 in Straubing zusammen mit seinem Räuber Kumpanen Franz Reiter mit dem Schwert hingerichtet. Vor einem Jahr, zum 200. Geburtstag, hatten die Simbacher Karl Kieslich und Fred Haller ein Buch über den Matzeder herausgebracht - und dass diese Geschichte auch verfilmt werden sollte, lag eigentlich auf der Hand. Kieslich knüpfte den Kontakt zum Filmteam Brandl, die im Herbst 2010 im Schloss Mariakirchen den Film „Castle of Horror“ präsentierten. Seit Anfang des Jahres arbeiten die beiden zusammen mit dem Filmteam Brand pictures fast jedes Wochenende an dem Historienfilm. Günter Brandl vom Filmteam Brandl pictures spielt den Räuber. Und vergangenen Samstag wurde eine der letzten Filmszenen gedreht.

Für diese Szene - „Die Verhandlung“ - diente das Gasthaus Hofwirt in Pischelsdorf als Kulisse, ein ehemaliges Schloss, dessen Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Das Gasthaus wird

heute vom örtlichen Schützenverein betrieben und gehört dem Grafen Deym aus Arnstorf.

Doch zurück zur Szene: Die drei Räuber Franz Matzeder aus Matzöd bei Simbach, Franz Reiter aus Birköd bei Massing und Georg Weger aus Bachleiten bei Pleiskirchen wurden des Mordes an einem Bauernsohn aus Wöllersdorf verurteilt. Der Bauernsohn Lorenz Bichlmaier und ein befreundeter Bauer hatten auf dem Rossmarkt in Pleiskirchen am 27. März 1849 ein Pferd verkauft und feierten in einem Wirtshaus ihr gutes Geschäft. Sie wurden von den Räubern belauscht und um Mitternacht auf dem Heimweg durch das Schwalbenberger Holz nahe dem abgelegenen Wirtshaus „Auf der Höll!“ überfallen. Bichlmaier wurde niedergeschossen und starb an Ort und Stelle. Das zweite Opfer, Franz Altersberger, überlebte den Überfall schwer verletzt und wurde in der Früh von einem zufällig vorbei kommenden Bauern gefunden und versorgt. Altersberger hatte einen der Räuber, den Georg Weger, der aus dem Umland stammte, erkannt. Er wurde festgenommen und verriet seine beiden Kumpanen, die mit großem Einsatz von der Gendarmerie gesucht wurden. Schließlich wur-



Karl Kieslich in der Rolle des Hauptrichters.

den sie Ende Mai des Jahres 1849 in Pörndorf bei Gergweis in einer Gaststube erkannt und von der alarmierten Gendarmerie mit Unterstützung der Dorfmannschaft überwältigt. Bis zu ihrer Hinrichtung waren die Räuber in der Fronfeste in Straubing inhaftiert. Die Staatsanwaltschaft brauchte lange Zeit, um die Vergehen des Franz Matzeder zusammenzutragen. Der Überlieferung nach gehen insgesamt neun Morde auf sein Konto, damit war er zu seiner Zeit der gefürchtetste Verbrecher. Am 27. März 1851 fand die Verhandlung des Schwurgerichts gegen die drei Räuber in Straubing statt.

Georg Weger wurde später von König Maximilian von Bayern zu lebenslanger Kettenhaft begnadigt. Matzeder und Reiter jedoch wurden enthauptet. Von der Hinrichtung 1851 sind Zeitungsberichte und die Predigt, die mahnend an das herbeigeströmte Volk gerichtet wurde, erhalten. Eine der berühmtesten und überlieferten Possen des kaltschnäuzigen Räubers war wohl diese: Als er auf dem Henkerspodest stand und noch Gelegenheit bekam, mahnende Worte des Bedauerns an das Volk zu richten, da schrie er in die Menge: „Wenn jemand

dem Deifi was zum Ausrichten hat, dann soll er es glei sogn, weil in fünf Minuten bin i unt dabei!“ Zur Filmszene in Pischelsdorf kam auch der von diesem Projekt begeisterte Simbacher Bürgermeister Herbert Sporrer und gesellte sich unter die historisch gekleideten Verhandlungszuschauer des Gerichtssaals.

Erstmals wirkte auch der Autor des Buches, Karl Kieslich, in der Rolle des Hauptrichters mit, und den gerichtlichen Beisitzer spielte Hans Lautenschlager, der das Gelingen des Filmprojekts sponsert. Auch Autor Fred Haller war wieder mit dabei und dokumentierte die Szene fotografisch. Es wirkten rund 30 Darsteller mit. Nun fehlt nur noch eine Winterszene, die zum Jahresbeginn mangels Schnee nicht mehr gedreht werden konnte.

Die Premiere des Films ist für 25. Februar in Simbach geplant. Um den Film der schon sehr gespannten Öffentlichkeit zu präsentieren, sind Filmabende in Gasthäusern sowie in Kinos der Region geplant.

Auf der Räuberhomepage www.matzeder.de.to sind schon jetzt zwei Trailer verlinkt, die Ausschnitte des Films zeigen.